

Baumeister Zeitschrift für Architektur 106. Jahrgang
Oktober 2009

Baumeister B10



4 194673 015006 10

D 15 EUR
A, L 17 EUR
CH 23 SFR

Licht statt Lichter

Architektur leuchtet. Beispiele
von Allmann Sattler Wappner,
Brenac et Gonzalez, Klumpp + Klumpp
und Holger Lohrmann



Green Energy

Stromlinienform

Verwaltungsgebäude in Weinheim
von Baurconsult

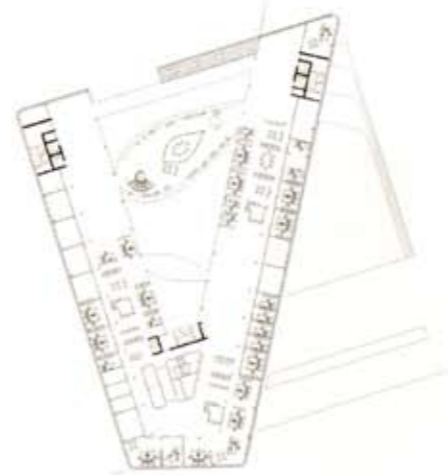
Wie eine Stadt in der Stadt liegt das Werksgelände der Freudenberg-Haushaltsprodukte (Markenname Vileda) im badischen Weinheim, umzingelt von Parkplätzen, Pforten, Zäunen. Hier rauchen noch Schloten, es wird tatsächlich noch produziert. Die 2009 fertig gestellte Hauptverwaltung für 200 Arbeitsplätze stärkt den Standort nicht nur organisatorisch - hier arbeiten jetzt auch die Mannheimer Mitarbeiter der Firma -, sie gibt dem unübersichtlichen Gebäude-Konglomerat außerdem erstmals ein Gesicht, wenn auch nicht zur Stadt hin, sondern zur Umgehungsstraße im Norden. Hier arrondiert der dreigeschossige Bau das Werksgelände mit kühnem Schwung.

Es dürfte die erste Stromlinienform mit Dreifachverglasung und 24 cm Dämmpaket sein, was zwar nicht der Feinheit der Details, aber der Energiebilanz gut getan hat. Ein Primärenergiebedarf von nicht mehr als 100 kWh/m²a war das ehrgeizige Ziel, und dazu hat außer der guten Dämmung das kompakte Volumen mit einem großzügigen Atrium sowie die Betonkernaktivierung beigetragen. Das thermische Verhalten wurde in aufwändigen Simulationen durchgespielt; ein Resultat ist der moderate Fensteranteil mit außenliegendem Sonnenschutz. Außerdem wurde in Tageslichtsimulationen die effizienteste Fenstergliederung ermittelt, um den Kunstlichtanteil gering zu halten - der Strombedarf macht bei Energiesparhäusern oft ein Viertel des Primärenergiebedarfs aus.

Die Bürotrakte in den zwei Obergeschossen winden sich zweihüftig um das Atrium, wobei die schmalen Einzel- und Zweierbüros nach außen, die überwiegend offenen Bürolandschaften nach innen orientiert sind. Diese Differenzierung drückt sich auch im Zwei-Zonen-Lüftungskonzept aus: Außen, wo über die Fenster gelüftet werden kann, liegt die Luftwechselrate bei 1,5/h, innen bei 2,5. Das Atrium mit seinen frei geformten Plattformen ist natürlich belüftet.

Zahlen und Fakten

Nutzfläche:
6700 m²
Primärenergie-
bedarf: unter
100 kWh/m²a



Alle Ecken des unregelmäßigen Dreikants sind abgerundet, wobei sich industrielle Klinker- mit Fensterbänder über einem verglasten Sockel abwechseln. Unten das Atrium



Im Erdgeschoss schließt sich ans Foyer eine Lounge und ein Konferenzbereich an. Alle drei blicken auf einen abge-senkten japanischen Garten. Die Raumakustik ist angenehm gedämpft. Farblich präsentiert sich das Unternehmen in knalligem Rot, das mit viel Weiß auf grauem Plafond kontrastiert. Parkettfußböden und Grün prägen die abgehängten, die Büros streng umgreifenden und ein wenig unförmig wirkenden Plattformen. Und auch das Atriumdach ist etwas schwer geraten. Gleichwohl unterbietet das Gebäude mit seinen diversen Energiespar-Anstrengungen ein konventionelles Referenzgebäude um knapp die Hälfte.

Der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen waren die integrierten Effizienz-Bemühungen hier ein Silber-Siegel wert. ●

Christoph Gunßer

www.baurconsult.com
www.dgnb.de



GM WINDOWRAIL®
flexibel, sicher,
genial einfach.

Die neuen Glasgeländer für französische Fenster bieten Transparenz, Offenheit, Leichtigkeit und einen ungehinderten Blick nach draußen.

Und das zeichnet sie aus:

- Absturzsichernde Funktion
- Einfache Montage
- Webshop für Bestellung
- Nur 7 Tage Lieferzeit für Expertenprogramme

glasmarte®
railing

Glas Marte GmbH
6900 Bregenz, Österreich
railing@glas Marte.at
www.windowrail.com